

## Sarah Lean: „Ein Geschenk aus dem Himmel“



(aus dem Englischen von Alexandra Ernst), Thienemann Verlag GmbH Stuttgart/ Wien 2013

Wie erlebt, verkraftet ein Kind den Tod der Mutter?

Wie geht es mit dem Verlust um?

Buchtitel: „Ein Geschenk aus dem Himmel“

Dies wird in dem Buch „Ein Geschenk aus dem Himmel“ von Sarah Leon beschrieben. Mit den Augen der zehnjährigen Cally sehen wir die veränderte Umwelt, die Freundinnen, die sich abwenden von ihr, den Vater, der nicht über den Verlust ihrer Mutter mit ihr sprechen will, den Bruder, der sich in seinen Computer vergräbt. Sie ist einsam. Da sieht sie ihre Mutter, in ihrem roten Regenmantel und grünem Wachshut, ein großer Hund ist bei ihr. Sie sprechen miteinander in Gedanken. Der Hund, sie nennt ihn Matlo, ist der einzige, der außer ihr ihre Mutter wahrnimmt. Er wird zur Verbindung zwischen der realen Welt und der Verstorbenen.

Dieser wilde irische Wolfshund taucht wie ein Geschenk des Himmels immer wieder auf und wird ihr Trost. Doch ihr Vater, die Lehrer und Mitschüler fürchten ihn, wollen ihn nicht, vertreiben ihn. Keiner versteht Cally, da verstummt sie. Sie spricht kein Wort mehr. „Einen Tag schweigen“ war zuerst nur eine Aufgabenstellung in der Schule, für Cally wird Schweigen für 31 Tage ihr einziger Ausweg. „Worte machen keine Wünsche wahr. Dinge passieren einfach.“

Wie soll sie weiterleben? Wäre da nicht der Hund, der immer auftaucht, wenn sie ihn braucht, „wie ein Geschenk aus dem Himmel“ und als solches stellt es sich dann auch heraus.

Eine anrührende Geschichte, die den jungen Leser, aber auch interessierte Erwachsene, nicht mehr loslässt.

(Vorgestellt von Ruth Hirschmann)